



FFT-Newsletter 11/2025 für die Geistes- und Sozialwissenschaften

Ausschreibungen

ERC: Änderungen für das Arbeitsprogramm 2026-2027
DFG: Copernicus-Preis 2026
NEOLAiA Seed Funding zur Anbahnung von gemeinsamen Forschungsprojektanträgen
DFG-Fraunhofer-Kooperation – Trilaterale Transferprojekte
DFG: Datenspeichersysteme zur Stärkung der NFDI
DFG: Priority Programme "Rethinking Disinformation (Re:DIS)" (SPP 2573)

Veranstaltungen

Vortrag „Gender- und Diversity-Aspekte in der Forschung. Gilt das auch für meine Forschung?“ mit Dr. Bettina Jansen-Schulz am 17.06.2025 um 17 Uhr via Zoom
PROvendis-Info-Veranstaltung zum BMFTR-Förderprogramm GO-Bio initial, 03.07.25 in Essen
InnovationFestival 2025: jetzt anmelden!

Weitere Meldungen

keine weiteren Meldungen

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Ausschreibungen

ERC: Änderungen für das Arbeitsprogramm 2026-2027

Link: [NKS ERC](#); [Webseite des ERC](#)

Um Antragstellenden eine frühzeitige Orientierung zu ermöglichen, hat der ERC Informationen zum Arbeitsprogramm 2026-2027, darunter Änderungen in der Antragstellung und dem Evaluationsverfahren, veröffentlicht. Eine Zusammenfassung stellt die NKS ERC zur Verfügung; die Originalinformationen sind auf der Webseite des ERC verfügbar. Das Arbeitsprogramm 2026 wird voraussichtlich im Juli veröffentlicht.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Alice Merca](#)

DFG: Copernicus-Preis 2026

Deadline: 15.07.2025

Link: www.dfg.de

Mit dem Copernicus-Preis zeichnen die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Stiftung für die polnische Wissenschaft (Fundacja na rzecz Nauki Polskiej, FNP) zusammen alle zwei Jahre jeweils eine*n Wissenschaftler*in in Deutschland und eine*n Wissenschaftler*in in Polen für herausragende Leistungen in der deutsch-polnischen Forschungszusammenarbeit in allen Fachbereichen aus.

Mit dem Copernicus-Preis sollen Forscher*innen ausgezeichnet werden, die in der deutsch-polnischen Forschungskoooperation aktiv sind und die herausragende Leistungen in ihrem Forschungsgebiet als Ergebnis der Zusammenarbeit erzielt haben. Komplementäre Expertise und Forschungstätigkeit sowie gemeinsame Nutzung von Ressourcen, um Forschungsprobleme zu lösen, sind elementare Bestandteile dieser Leistungen. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit sollten von hoher Bedeutung für die jeweilige Forschungscommunity sein und das Potenzial haben, neue Perspektiven in dem jeweiligen Forschungsgebiet oder auch darüber hinaus zu eröffnen.

Das Preisgeld von 200 000 Euro wird jeweils zur Hälfte von DFG und FNP zur Verfügung gestellt und geht zu gleichen Teilen an die beiden Ausgezeichneten. Die Mittel sollten dazu verwendet werden, die deutsch-polnische Forschungskoooperation weiter zu intensivieren.

Vorschlagsberechtigt sind promovierte Forscher*innen, die an Hochschulen und/oder Forschungseinrichtungen in Deutschland und Polen aktiv tätig sind. Darüber hinaus sind Eigennominierungen möglich. Geeignete Kandidat*innen müssen promoviert sein und aktiv an einer öffentlichen deutschen beziehungsweise an einer polnischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung arbeiten. Nominierungen von weiblichen Personen sind ausdrücklich erwünscht.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Alice Merca](#)

NEOLAiA Seed Funding zur Anbahnung von gemeinsamen Forschungsprojektanträgen

Das Rektorat der Universität Bielefeld stellt jährlich 20.000 Euro als Anschubfinanzierung für internationale Forschungsanträge im Rahmen von NEOLAiA bereit. Diese Mittel (finanziert aus dem Strategieetat) stehen Wissenschaftler*innen zur Verfügung, um typische Antragsvorbereitungsaktivitäten zu unterstützen, wie zum Beispiel die Organisation von Workshops zur Projektentwicklung, Reisen zu Projektpartnern oder die Beauftragung von Begutachtungen durch Critical Friends.

Die Beantragung kann jederzeit geschehen; Voraussetzung ist, dass mindestens ein*e Wissenschaftler*in eines NEOLAiA-Partners substantiell an dem Forschungsprojektantrag beteiligt ist und der daraus entstehende Projektantrag bei einem nationalen oder internationalen Fördergeber eingereicht wird.

Interessierte Wissenschaftler*innen werden gebeten, einen formlosen Antrag unter Nennung der benötigten Summe, der damit geplanten Aktivitäten und der beteiligten NEOLAiA-Partnereinrichtung an Annika Merk (Annika.Merk@uni-bielefeld.de) zu senden.

Wir freuen uns auf Ihre innovativen Projektideen und die Stärkung der internationalen Forschungskoooperationen.

FFT-Ansprechperson: [Dr. Annika Merk](#)

DFG-Fraunhofer-Kooperation – Trilaterale Transferprojekte

Deadline: 9. September 2025 (Projektskizzen), 11. März 2026 (Antrag, bei Aufforderung)

Link: [dfg.de](https://www.dfg.de)

Es können trilaterale Transferprojekte mit einem Projektkonsortium bestehend aus

- einem Hochschulpartner aus einer Universität/HAW/FH (DFG-finanziert),
- einem Fraunhofer-Partner (Fraunhofer-finanziert) und
- einem Anwendungspartner (eigenfinanziert)

beantragt werden. Diese Projekte müssen auf Ergebnissen basieren, die vom Hochschulpartner in DFG-geförderten Forschungsprojekten generiert wurden und mindestens TRL 4 („technology validated in lab“) aufweisen. Die Projektpartner greifen diese Ergebnisse auf und entwickeln sie gemeinsam zu einem Demonstrator bzw. Prototyp weiter (entspricht TRL 6 bzw. TRL 7). Bei Plattformtechnologien wird die Entwicklung anhand eines konkreten Anwendungsbeispiels erwartet. Die Anträge müssen auch detaillierte Angaben zur beabsichtigten wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Verwertung enthalten. Die geplanten Ergebnisse müssen

im vorwettbewerblichen Bereich liegen.

Die Laufzeit der Projekte kann maximal drei Jahre betragen. DFG und Fraunhofer stellen jeweils Mittel bis zu einer Höhe von 3 Millionen Euro pro Ausschreibung zur Verfügung. Im Rahmen der Ausschreibung wird angestrebt, etwa fünf Transferprojekte zu fördern.

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Nationale Forschungsförderung)

DFG: Datenspeichersysteme zur Stärkung der NFDI

Deadline: 5. August 2025 (Absichtserklärung); 7. Oktober (Vollanträge)

Link: [dfg.de](https://www.dfg.de)

Die Aktion richtet sich an Hochschulen, die sich durch den Betrieb eines Datenspeichersystems an den Aufgaben eines oder mehrerer NFDI-Konsortien beteiligen oder dies planen. Gefördert werden können den Programmgrundsätzen entsprechend nur reine Investitionskosten, und zwar für alle Arten von Speichersystemen, unabhängig von der Art der Nutzung, wie z. B. Datenbereitstellung, Langzeitarchivierung, georedundante Datenspiegelung oder im Rahmen von Datenprozessierung. Es gilt die übliche hälftige Finanzierung aus Landesmitteln.

In dieser konzertierten Aktion entfällt die (sonst übliche) Anforderung, dass die Beschaffung des beantragten Geräts direkt mit laufenden oder geplanten Forschungsvorhaben begründet werden muss. Da das Vorhalten und Bereitstellen der Daten vor dem Hintergrund erfolgt, dass eine weitere Nutzung noch nicht unmittelbar absehbar ist, muss stattdessen die Beschaffung der Speichersysteme durch die Bedarfe der damit zu versorgenden NFDI-Konsortien hergeleitet werden. Dabei ist auch eine nur anteilige Bedarfsdeckung durch ein System sowie die Unterstützung eines Konsortiums durch mehrere Standorte bzw. Anträge möglich. Entsprechend müssen die Konsortien im Antrag ihre Bedarfe konkret darlegen und den Umfang plausibel belegen können. Dies setzt voraus, dass Anträge im Vorfeld bestmöglich koordiniert werden. Außerdem soll in den Anträgen dargelegt werden, wie die Schnittstelle zwischen den Betreibenden des Speichersystems und der NFDI ausgestaltet wird, um eine angemessene Integration des Systems in das Gesamtkonzept der NFDI zu gewährleisten.

Abweichend zu anderen Anträgen im Programm „Forschungsgroßgeräte“ ist eine speziell für die Aktion angepasste Antragsvorlage zu verwenden. Diese erhalten Sie, sobald Sie Ihre Absichtserklärung eingereicht haben.

Die DFG bietet eine digitale Informationsveranstaltung zur Aktion „NFDI-Speicher 2025“ an. Diese findet am **24. Juni 2025** von 14 bis 16 Uhr statt und wird als virtuelle Veranstaltung per Webex angeboten. Den Zugangslink finden Sie [hier \(externer Link\)](#).

FFT-Ansprechperson: [Dr. Antonia Langhof](#)

DFG: Priority Programme “Rethinking Disinformation (Re:DIS)” (SPP 2573)

Deadline: 1. November 2025

Link:

Disinformation and misinformation have received considerable attention across various academic fields. Recent research addresses a plethora of topics, including dissemination and reception of disinformation (communication and media studies), belief formation (philosophy, psychology), automatic detection (linguistics, computer science), platform regulation (law), societal effects and political challenges (social sciences), and the definition and classification of relevant phenomena. Yet research remains fragmented across disciplines and methodologies. Re:DIS aims to establish a network for the coordinated advancement of disinformation research, with an emphasis on bringing together normative and descriptive approaches as well as conceptual and empirical methods.

Re:DIS adopts a broadly epistemic perspective on disinformation. It uses “disinformation” as an umbrella term for publicly disseminated content that worsens the epistemic position of recipients, regardless of the content’s truth value or the intentions of its producers. One’s epistemic situation can be worsened in various ways beyond being deliberately misinformed or misled – for instance, through overflow with irrelevant information, decontextualised facts, emotionally manipulative content, or undermined trust in reliable sources.

Accordingly, Re:DIS will not only consider the straightforward cases of disinformation that have received substantial scholarly attention – such as conspiracy theories, fake news, propaganda, political lies and “bullshit” –

but also welcomes projects that explore more sophisticated and less-studied forms of disinformation. Re:DIS is especially interested in research projects that address foundational theoretical questions and conceptual distinctions which have either been overlooked or too readily assumed to be settled in applied research concerned with identifying, evaluating or countering disinformation.

Re:DIS will not address a number of phenomena that, due to their prevalence in digital spaces, are often mentioned alongside disinformation: hate speech, insults, threats and bullying fall outside its research focus.

The Priority Programme focuses on research at disciplinary intersections between philosophy, psychology, law, computer science, linguistics and the social and political sciences. The programme particularly encourages interdisciplinary projects, while also being open to intradisciplinary research that clearly benefits from being pursued in an interdisciplinary environment. Proposals should identify research problems situated at the intersection of at least two disciplines and specify the added value expected from collaboration. We also encourage interdisciplinary tandem proposals.

To provide further information on the programme and enable exchange among interested researchers, a roundtable online meeting will be held on **27 June 2025**, from 4–8 pm (CET). We kindly ask interested parties to register in advance by joining a Moodle course. The registration link and more information about Re:DIS will be made available [here\(externer Link\)](#).

FFT-Ansprechperson: die für die antragstellende Fakultät zuständige [Referentin](#) (Nationale Forschungsförderung)

Veranstaltungen

Vortrag „Gender- und Diversity-Aspekte in der Forschung. Gilt das auch für meine Forschung?“ mit Dr. Bettina Jansen-Schulz am 17.06.2025 um 17 Uhr via Zoom

Es werden folgende Aspekte angesprochen:

- Mögliche Forschungsbereiche mit/zu Gender-Diversity
- Genderrelevanzprüfung
- Gender-Diversity in Drittmittelanträgen (EU, DFG, BMBF)
- Keine Gender-Diversity-Forschungsinhalte – was dann...?
- Kultur der Wissenschaften und Gender-Diversity
- Anregungen, Quellen zu Gender-Diversity in der Forschung

Nach dem 30-minütigen Vortrag in Deutsch (Folien in Englisch) schließt sich eine 30-minütige Diskussion mit den Teilnehmenden an. Fragen können auf Deutsch oder Englisch gestellt werden.

Informationen zur Referentin vgl. <https://www.frauenbeauftragte.uni-bayreuth.de/de/go-forschung/veranstaltungen-und-termine/index.html>

Anmeldung für die Zugangsdaten über go-Forschung@uni-bayreuth.de

PROvendis-Info-Veranstaltung zum BMFTR-Förderprogramm GO-Bio initial, 03.07.25 in Essen

Für Wissenschaftler*innen mit sehr frühen, innovativen Projektideen im Life Science-Bereich bietet die PROvendis die Möglichkeit, sich auf einer kostenfreien Info-Veranstaltung in Essen über das Förderprogramm konkret, aber auch über Fördermöglichkeiten insgesamt zu informieren.

- Wann? > Donnerstag, 03.07.2025 10:30 – 14 Uhr
- Wo? > Ruhr Tower (Nähe Essen Hbf)
- Was? > Informationen zum Förderprogramm GO-Bio initial sowie zu Anschlussfinanzierungsmöglichkeiten
> Networking, Food & Drinks

Anmeldungen werden bis 26.06.25 unter diesem [Link](#) erbeten.

InnovationFestival 2025: jetzt anmelden!

Am 17. und 18. September 2025 wird der Campus von Universität und Hochschule Bielefeld zum Treffpunkt für Zukunftsgestalter*innen aus Ostwestfalen-Lippe: Beim ersten InnovationFestival wird ein vielfältiges Programm rund um Technologien, Transfer und Zusammenarbeit geboten.

Vom spannenden Fachvortrag bis zur interaktiven Live-Demo – entdecken Sie das vielfältige Programm und melden sich [hier](#) an!

Weitere Meldungen

keine weiteren Meldungen

[nach oben](#)

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an fft-info@uni-bielefeld.de

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld

Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>